

auch von einem so treuen Manne, wie Larry war, unbedingt annahm.

Am Abende des nämlichen Tages wurde Larry von dem Kaufmanne zu seinem ehemaligen Herrn, dem Capitain Nichton, geführt. Die große Freude, mit der dieser seinen braven Larry empfing, ließ sich kaum beschreiben. Er mußte den ganzen Abend bei ihm zubringen, und auf hundert Fragen antworten, die Nichton theils über seinen Freund Lambert, theils über die kriegerischen Angelegenheiten an ihn setzte. Und erst in der Mitternachtsstunde entließ er ihn, da er ihm zuvor versprochen mußte, daß er ihn bestimmt tagtäglich während seines Aufenthaltes in London besuchen wolle. —

Je schneller nun für Larry von der Minute an, da er den Kaufmann Lambert aufgefunden, unter Beschäftigung und Vergnügen die Stunden vergiengen — um so lebendiger wurde in ihm der Gedanke an die irländische Hütte und ihre theuren Bewohner. Und mitten unter Belustigung und Freude mußte er oft zu sich selber sagen: „ach, ich werde nur dann ganz glücklich sein, wenn ich an der Brust meiner Mutter, und in den Armen meiner Geschwisterte ruhe!“ —

Fünfzehntes Kapitel.

Das Unglück.

Larry hatte schon mehrere Tage mit größtem Fleiße im Waarenmagazin des Kaufmanns gearbeitet. Wo immer es ein Geschäft gab, das Aufmerksamkeit und Treue erheischte, wurde es von Lambert dem braven jungen